

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

denken sein, daß es kaum allein auf den früheren Einsatz der durch Falkenhayn allmählich beigestellten Verstärkungen angekommen wäre, sondern auch auf eine raschere Bewältigung der Schwierigkeiten im Nachschub, die auf diesem Kriegsschauplatze und bei den Zerstörungsmethoden des Feindes von Anbeginn besonders groß waren und mit jedem Schritt von der Grundstellung weg noch größer wurden. Wie dem aber auch sei — den Russen gelang es jedenfalls, den durch die Stoßrichtung Mackensens bedingten außerordentlich großen Gefahren zwar unter Opfern, aber doch in geschlossener Front zu entinnen, so daß sich Ende Juni 1915, rein strategisch betrachtet, im Osten eine dem Sommer 1914 nicht unähnliche Lage ergab, die naturgemäß auch die Führung der Verbündeten vor ähnliche Aufgaben stellte wie vor Jahresfrist die öst.-ung. Heeresleitung. Und man kann wahrnehmen, daß auch Entschlüsse gefaßt wurden — allerdings gegenüber einem mehrfach aufs Haupt geschlagenen Feinde — wie sie seit den Zeiten des FM. Heß zum begründeten Rüstzeug jedes kaiserlichen Generalstabes gehörten und nicht minder durch Conrad bei Kriegsbeginn gefaßt worden sind¹⁾. Es mochte dem öst.-ung. Generalstabschef einige Befriedigung gewähren, zu sehen, wie jetzt der Krieg doch die Bahn einschlug, die er ihm längst und immer wieder aufs Neue zu weisen versucht hatte.

Dabei drängten sich, als Mackensens Heeresgruppe gegen Norden angesetzt wurde, in die Erörterungen der Heeresleitungen auch wieder die beiden grundlegenden Fragen ein, die beim Einleitungsfeldzug des öst.-ung. Nordheeres entscheidend gewesen waren: die Fragen, wie der Schutz des Hauptangriffes gegen Osten hin zu bewerkstelligen, und wie das Zusammenwirken zwischen den galizischen und den ostpreußischen Streitkräften einzurichten wäre. Die erste der beiden Fragen löste Conrad zu Anfang Juli zunächst noch dahin, daß er die unmittelbar östlich und südöstlich von Lemberg kämpfenden Armeen an den oberen Bug und an die Złota Lipa vorstoßen ließ. Gegenüber dem Vorschlage Conrads, den Nordstoß Mackensens in weiterer Folge durch eine bewegliche Flankendeckung zu sichern, drang Falkenhayn mit der Auffassung durch, daß es verlässlicher sein werde, hinter der Ostflanke Mackensens einen von Tag zu Tag sich gegen Norden verlängernden Schützengraben zu ziehen.

Unterdessen war Mackensens Heeresgruppe schon in der ersten

¹⁾ Bd. I (2. Aufl.), 12 ff.; Bd. II, 552; dazu auch Kiszling, FM. Conrads Kriegsplan gegen Rußland (Mil. wiss. Mitt., Jhrg. 1925, 469 ff.) und Glaise-Horstenaus, Franz Josephs Weggefährte (Lebensbeschreibung Becks, Wien 1930), 261 ff.